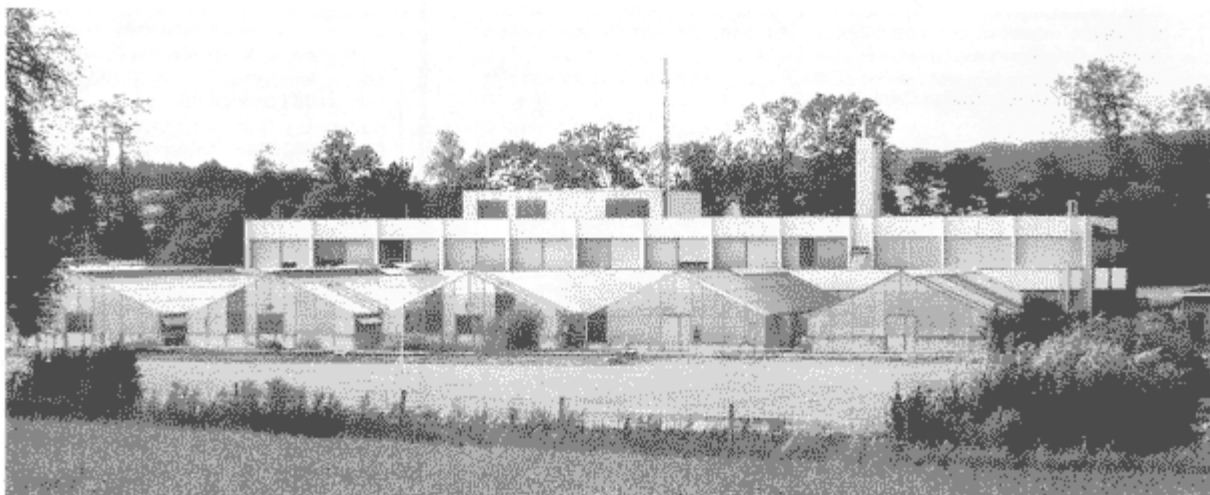


Hightech im Grünen

Technologiezentrum Witterswil. Vor allem junge Unternehmen aus der Life-Science-Branche haben dort ihre Räumlichkeiten bezogen. Nun steht das Zentrum vor einer weiteren Expansion.



Guter Standort. Das dichte Netzwerk von Industrie und Universitäten und die hohe Produktivität zusammen mit der guten Verkehrsinfrastruktur sind eine optimale Voraussetzung für das Technologiezentrum Witterswil. *Foto oke*

Witterswil. oke. Mehr als Gewerbe und Landwirtschaft läuft im Kanton Solothurn nicht. In vielen Köpfen ist diese Vorstellung noch verankert. Mit der Realität hat sie jedoch wenig zu tun. Wenige Minuten von Basel entfernt, mitten im BioValley, entsteht in Witterswil nämlich Hightech. Ueli Nussbaumer, ein Unternehmer aus Witterswil, kaufte die Liegenschaft einer ehemaligen agrobiologischen Versuchsstation der Novartis, um dort das Technologiezentrum Witterswil (TZW) zu gründen. Die Elektra Birseck hat sich mittlerweile ebenfalls an diesem Projekt beteiligt. Das dichte Netzwerk von Industrie und Universitäten, das hohe Ausbildungsniveau und die hohe Produktivität würden zusammen mit der guten Verkehrsinfrastruktur hier optimale Voraussetzungen schaffen, ist Jost Harr, Verwaltungsrat der TZW AG, überzeugt.

Seit 1997 wurden, unter Mithilfe der solothurnischen Wirtschaftsförde-

rung, vor allem junge Unternehmen aus der Life-Science-Branche angesiedelt. Das Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Basel hat in Witterswil ebenfalls Räumlichkeiten bezogen.

Arbeitsplätze schaffen

«Wir sind froh und dankbar, dass es das TZW gibt», erklärt Werner Mathys von der Wirtschaftsförderung des Kantons. Solothurn sei ein Dienstleistungskanton. Das Technologiezentrum helfe dieses Image zu kommunizieren und könnte auch als Vorbild für weitere derartige Projekte dienen.

Als die Novartis ihre Versuchsstation schloss, arbeiteten dort 65 Mitarbeiter. Das TZW konnte diese Zahl mit seinen Firmen bereits im Jahr 2002 überbieten. Ende dieses Jahres werden es sogar 105 Arbeitsplätze sein. Dazu mussten bereits neue Räumlichkeiten erstellt werden. Auf dem Kiesplatz vor der bestehenden Liegenschaft ist be-

reits ein weiteres Gebäude ausgesteckt. Um diese Bauvorhaben überhaupt zu ermöglichen, musste das Gelände in eine Spezialzone überführt werden. Diese erlaubt die Erstellung von Gebäuden, wenn diese zu ähnlichen Zwecken genutzt werden, wie die bereits bestehenden. Es wurde dabei darauf geachtet, die Emissionen und das Verkehrsaufkommen zu begrenzen.

Rollstühle aus Witterswil

Das neue Gebäude soll bis Ende nächsten Jahres fertig gestellt sein. Die Invacare, ein weltweit führender Hersteller von Rollstühlen, wird dort ihre Produkte montieren. «Wir freuen uns sehr auf das neue Gebäude», erklärt Kathleen Brémont, Leiterin Marketing und Verkauf der Invacare. Der jetzige Standort in Allschwil platze bereits aus allen Nähten. Nach dem Einzug der Invacare werden rund 215 Menschen im TZW arbeiten.